

Anfrage der Stadtverordnetenfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Oberzent
Oberzent, 25. Mai 2022

Anfragen gem. § 16 der Geschäftsordnung –
Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, 21. Juni 2022

Stadt Oberzent: ÖPNV - Verkehrswende und Klimakrise

Vorbemerkung: Die hessische Landesregierung und die Bundesregierung treten für eine schnelle, effektive und ökologische Verkehrswende ein, um einen wesentlichen Beitrag zur CO₂ Reduzierung zu leisten. Die Klimakrise erfordert ein Umdenken und schnelles Handeln im Bereich der Mobilität. Die Kommunen sind wesentliche Akteure der Verkehrswende, denn ohne die Unterstützung der Kommunen werden die großen politischen Ziele - ökologische Verkehrswende und die Erreichung der Pariser Klimaziele (Erderwärmung 1,5 Grad) nicht umsetzbar sein.

Die Stadt Oberzent könnte mit guten ÖPNV Angeboten ihre Attraktivität steigern (Bahnhöfe: Hetzbach, Schöllnbach und Kailbach). Ebenso sind die Bahnhöfe in Eberbach und Hirschhorn mit ihren S-Bahnanschlüssen von immenser Bedeutung für die Oberzent.

Nur mit einer gut vernetzten Mobilität (Bahn, Bus, Fahrrad, Auto usw.) sind die großen Herausforderungen im ÖPNV zu stemmen.

Zur Vorbemerkung: Gemäß Hessischem ÖPNV-Gesetz sind die Landkreise Aufgabenträger des ÖPNV, d. h. sie sind für dessen Planung, Organisation und Finanzierung in ihrem Zuständigkeitsgebiet zuständig.

Nach Angaben des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (<https://wirtschaft.hessen.de/Verkehr/Verkehrswende>) nimmt Hessen im öffentlichen Personennahverkehr im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz ein und wird mit „Mobiles Hessen 2030“ Vorreiter der Verkehrswende.

Fragen:

Aufwertung Bahnhof Hetzbach - Die Stadt Oberzent hat den Bahnhof gekauft und ist somit in Vorleistung getreten.

Frage 1. Gab es bereits seitens der Stadt Gespräche mit der OREG (Abteilung Nahverkehr) Odenwaldkreis und/oder dem RMV mit dem Ziel den Bahnhof Hetzbach und den südlichen Teil der Odenwaldbahn aufzuwerten? - Stundentakt nach Eberbach, Ausweichgleis usw.

Antwort

Ja. Der Ausbau des Haltepunktes Hetzbach zum Kreuzungsbahnhof wurde bereits mehrfach diskutiert. Ausgehend von der Machbarkeitsstudie Odenwaldbahn „Vision 2030“ und der Erbacher Erklärung vom 16.06.2020 wurde am 01.12.2020 ein Gespräch zwischen Bürgermeister, OREG und Landrat geführt. Am 18.05.2021 und 02.12.2021 wurden Seitens der Stadt Oberzent Schreiben an den Aufsichtsrat des RMV verschickt. Eine Rückmeldung steht aus.

Am 14.12.2021 wurde die Stadtverordnetenversammlung wie folgt informiert:

Odenwälder Bahnhofstationen <https://www.rmv.de/c/de/informationen-zum-rmv/der-rmv/rmv-aktuell/ueber-580-millionen-euro-fuer-moderne-bahnhoefe-in-hessen> mit Ergänzung Presseverlautbarung MdL Diefenbach. Das Land Hessen, die Deutsche Bahn und die Verkehrsverbünde RMV und NVV starten das Modernisierungsprogramm „Barrierefreiheit im Fokus“. Mit dem Programm werden mehr als 580 Millionen für moderne Bahnhöfe investiert. Mit dem millionenschweren Modernisierungsprogramm werden 119 hessische Bahnhöfe barrierefrei gemacht. Eine Nachfrage beim RMV ergab folgendes: Für eine Modernisierung vorgesehen seien die drei Bahnhöfe südlich von Erbach (Hetzbach, Schöllnbach, Kailbach) sowie Höchst-Hetschbach. "Modernisierung" heißt konkret eine Anhebung der Bahnsteighöhe auf 76 cm zur Herstellung von Barrierefreiheit. (Anmerkung: Die derzeitige Bahnsteighöhe an allen Stationen der Odenwaldbahn liegt bei 55 cm zur Herstellung der Barrierefreiheit. Künftiger Standard soll 76 cm sein. Das muss dann aber passend zu den künftigen Fahrzeugen auf der Odenwaldbahn sein. Dieses wiederum setzt voraus, dass alle Bahnsteige nicht nur verlängert, sondern auch erhöht werden). Hierzu gäbe es eine Rahmenvereinbarung auf die sich die Presseverlautbarung bezieht. Die Maßnahmen würden sich auf die reinen Bahnanlagen der DB begrenzen und nicht etwa das Umfeld der Bahnhöfe. Die Kommunen müssten sich wohl nicht mehr an einer Finanzierung beteiligen, sondern es würde alles von der DB getragen. Daher würde aber auch eine entsprechende Priorisierung

vorgenommen und alles zeitlich sehr gestreckt. Der Zeithorizont liegt dabei wohl beim Jahr 2029. Für den Bahnhof in Hetschbach sei ein Umbau bis 2029 vorgesehen. (Anmerkung: Bleibt es bei den Itinos, wäre das dann auch wieder nicht barrierefrei, da dann statt nach oben nach unten eingestiegen werden müsste). Für die Bahnhöfe in Oberzent wäre innerhalb der Rahmenvereinbarung nur die Planung und nicht die Umsetzung veranschlagt worden. D.h. erst wenn diese Planung vorliegt, wird man sich Gedanken über die Finanzierung machen (ggf. über ein Bundesförderprogramm) und dann auch erst sagen können, wann der Umbau dieser Bahnhöfe zeitlich realisiert wird. Der Umbau des Hetzbacher Bahnhofes zum Kreuzungsbahnhof bliebe davon unberührt. Hier würde weiterhin die NKU laufen. Wenn der Kreuzungsbahnhof kommt, wird dann auch dort barrierefrei ausgebaut. Wenn nicht, greift für Hetzbach die o.g. Rahmenvereinbarung (Anmerkung: Auf konkrete Nachfrage dazu hat der RMV - Herr Busch - am 28.9.2021 per Mail mitgeteilt, dass für Hetzbach keine NKU beauftragt, sondern lediglich eine Indikation, d.h. eine Abschätzung des NKU-Faktors auf Grundlage der Grobkosten und des Betriebsprogramms angefragt sei). Über die Modernisierungsmaßnahmen wird in der kommenden RMV-Aufsichtsratssitzung berichtet.

Nahverkehrsplan für den Odenwaldkreis - Fortschreibung 2024 - Verbesserungen für die Oberzent

Frage 1. Tritt die Stadt Oberzent dafür ein, dass bei der der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Odenwaldkreis zukünftig auf der Hauptlinie 50 (Bus - Michelstadt-Beerfelden-Eberbach) am Wochenende im Stundentakt gefahren wird?

Antwort:

Grundsätzlich unterstützt die Stadt Oberzent die Fortschreibung des Nahverkehrsplans zugunsten der Verbindungen der Stadt Oberzent.

Frage 2. Gab es bereits Gespräche mit der OREG (Abteilung Nahverkehr) die Linie 54 (Bus - Hirschhorn - Beerfelden) aufzuwerten? Der S-Bahnhof in Hirschhorn ist gerade für die Stadtteile Rothenberg, Finkenbach, Ober-Hainbrunn, Falken-Gesäß usw.) ein wichtiger weicher Standortfaktor.

Antwort:

Ja, allerdings hat sich an der Situation nichts verändert. In 2019 wurde das Thema bereits diskutiert.

Auf die 18. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.2019 wird verwiesen:

Antrag Bündis 90/Die Grünen Buslinie 54 Beerfelden-Hirschhorn/Hirschhorn-Beerfelden VL-182/2019 Mit Schreiben vom 16.07.2019 stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: Der Magistrat wird beauftragt, mit der OREG Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die Buslinie 54 Beerfelden-Hirschhorn und Hirschhorn-Beerfelden zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engere Taktdichte zu überführen. Ziel soll es sein, Pendlern, die aus den Stadtteilen Beerfelden, Falken-Gesäß, Finkenbach, Hinterbach, Raubach, Ober-Hainbrunn, Rothenberg und Kortelshütte ins Neckartal fahren, einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln betriebenen Anschluss an die S-Bahn zu ermöglichen.“ Der Antrag mit schriftlicher Begründung liegt allen Stadtverordneten vor. Ebenso wurde hierzu von der Verwaltung bereits eine Stellungnahme der OREG mbH eingeholt, die ebenfalls allen Stadtverordneten vorliegt. Stv. Horst Kowarsch begründete den Antrag in der Sitzung am 19.09.2019, in der anschließenden Aussprache wird u. a. auf den vom Kreistag des Odenwaldkreises beschlossenen Nahverkehrsplan verwiesen. Die Kosten für eine stündliche Regelbedienung von Beerfelden nach Hirschhorn (zweistündlich abwechselnd Rothenberg/Finkenbach) mit zwei Kleinbussen außerhalb der Schülerzeiten würden lt. ersten Berechnungen der OREG bei ca. 185 TEUR/Jahr liegen, die von der Stadt zu tragen wären. Möglichkeiten, die Taktung der bestehenden Busverbindungen zu verbessern, wurden ebenfalls angesprochen. Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Oberzent: Überschlägige Kosten eines Regelbetriebs 185.000 € Stellvertretender Ausschussvorsitzender Alexander Beck informiert darüber, dass im Bau-, Umwelt- und Infrastrukturausschuss zusammen mit dem Sozial-, Kultur- und Gesundheitsausschuss dieser Tagesordnungspunkt eingehend diskutiert wurde, jedoch ohne Beschlussfassung. Stadtverordneter Horst Kowarsch erläutert, dass der

Antrag formal erledigt ist. Da nun auch der neue Fahrplan von Odenwaldmobil ab 15.12.2019 greift. Der Bedienungsumfang ist auf der Linie 54 Beerfelden-Hirschhorn/Hirschhorn-Beerfelden sehr unzureichend und Samstags/Sonntags und an Feiertagen wird die Linie 54 überhaupt nicht bedient. Von den Stadtverordneten wird dies eingehend diskutiert. Stadtverordnetenvorsteher Claus Weyrauch teilt mit, dass Landrat Matiaske im Januar oder Februar der Stadt Oberzent das Kreisentwicklungskonzept des Odenwaldkreises vorstellen möchte. Hier könnte ein Verbesserungsvorschlag der Stadt Oberzent bzgl. der Linie 54 vorgebracht werden.
Abstimmungsergebnis:
Ohne Abstimmung

Garantiert mobil - Die Stadt Oberzent unterstützt dieses Modell

1. Wie bewertet die Stadt Oberzent die Einführung von Garantiert mobil? Wie viele Fahrten wurden bisher in Anspruch genommen und welchen finanziellen Beitrag leistete die Stadt bisher?

Antwort:

Die Einführung von Garantiert mobil ist sehr positiv zu bewerten. Hier können bedarfsorientierte Fahrten durchgeführt werden.

Link zu Informationen: [Mit garantiert mobil! fahren - Odenwaldmobil | OREG](#)

In 2020 ist der Anstieg der Zahlen durch die Fahrten zum Impfzentrum begründet. Allerdings wurde durch die Corona-Pandemie zum Großteil der ÖPNV erheblich geschwächt (Homeoffice Regelungen, Beförderungszahlen, Schulausfall).

In der H&F Sitzung am 26.01.2022 wurde beim Punkt Mitteilungen des Bürgermeisters über das Thema Garantiert Mobil informiert:

Garantiert Mobil:

Garantiert Mobil wird mit einem Subventionssatz von 75% weiterlaufen wie bisher.

Jahr	Subvention	Fahrten
2019	63,25 €	13
2020	1.513,94 €	259
2021	416,20 €	54

2. Welchen Maßnahmen sind notwendig, damit Garantiert mobil noch besser angenommen wird?

Antwort:

Die Frage ist grundsätzlich an den Landkreis zu richten. Gemäß Hessischem ÖPNV-Gesetz sind die Landkreise Aufgabenträger des ÖPNV, d. h. sie sind für dessen Planung, Organisation und Finanzierung in ihrem Zuständigkeitsgebiet zuständig.